

Mitteilungen I / 2024

1. Editorial

Während ich dieses Editorial schreibe, haben die Bauernproteste in Deutschland begonnen. Die Landwirte gehen gegen Subventionskürzungen auf die Barrikaden. Als Bauernsohn und Gemeindegammann einer ländlich geprägten Gemeinde kann ich die Anliegen nachvollziehen. Erstaunt bin ich aber von der Heftigkeit der Proteste. In Deutschland scheint dies die einzige Möglichkeit zu sein, mit welcher sich die Landwirte Gehör verschaffen können. Wie ist es in der Schweiz?

In Gesprächen mit unseren Landwirten hört man ihre Sorgen heraus: Zukunftsängste wegen fehlendem Nachwuchs, zunehmende bürokratische Auflagen, das fehlende Verständnis zugezogener Nachbarn für lärmende Arbeiten, die abnehmende Anzahl von Betrieben usw. In unserer kleinen Gemeinde gibt es seit diesem Jahr nur noch zwei Milchwirtschaftsbetriebe – vor wenigen Jahren war es noch ein Mehrfaches.

Ich habe jedoch den Eindruck, dass wir besser unterwegs sind als unser Nachbarland. Dies, weil die Mitbestimmung in unserem politischen System deutlich grösser ist und das Verständnis zwischen Stadt und Land (noch) besser ist. Das fängt auf Gemeindeebene an und geht hinauf bis zum Bund.

Allerdings müssen wir Acht geben, damit das Verständnis zwischen ländlichem und städtischem Raum nicht leidet. Der viel erwähnte Stadt-Land-Graben der letzten Abstimmungen darf nicht grösser werden. Dafür ist es wichtig, dass man sich gegenseitig zuhört und versucht, sich in die Lage des Gegenübers zu versetzen.

Im Vorstand der Gemeindegammänner-Vereinigung braucht es diese Eigenschaften auch. Wir sind Vertreter sehr unterschiedlicher Gemeinden. Da bin zum Beispiel ich als Vertreter einer kleinen ländlichen Gemeinde mit 350 Einwohnern und sitze Stadtammännern der grössten Aargauer Städte gegenüber. Unabhängig von der Grösse haben wir bei vielen Themen dieselben Herausforderungen – häufig jedoch in ganz unterschiedlicher Intensität. Es braucht darum auch hier gegenseitiges Verständnis, damit gemeinsam der beste Kompromiss gefunden werden kann – schlussendlich ist es unsere Aufgabe, die Gesamtheit aller Aargauer Gemeinden zu vertreten.

Ich schätze die Diskussionen und den Umgang im Vorstand untereinander sehr, weil ich den Eindruck habe, dass wir versuchen, dem gegenseitigen Verständnis Sorge zu tragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in Ihren Gemeinderäten für das neue Jahr ebenfalls gut überlegte Entscheide, welche von gegenseitigem Verständnis geprägt sind.



Lukas Erne
Gemeindegammann Mandach/
Vorstandsmitglied GAV

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Aktuelle Themen
- 3 Verschiedenes

2. Aktuelle Themen

2.1 Anhörungen

Teilrevision Geschäftsverkehrsgesetz (hybride und virtuelle Sitzungen)

Während der COVID-19-Krise erhielten virtuelle und hybride Sitzungen von kantonalen und kommunalen Gremien eine neue Bedeutung. Mit der vorliegenden Teilrevision des Geschäftsverkehrsgesetzes sollen die entsprechenden Rechtsgrundlagen geschaffen werden, dass die Legislative (Grosser Rat und Einwohnerrat) und die Exekutive (Regierungsrat und Stadt- bzw. Gemeinderat) virtuell oder hybrid tagen können. Die Anhörung findet grundsätzlich Zustimmung beim Vorstand, einzig die Definition von Krisen ist aus Sicht der GAV zu eng formuliert und sollte zwingender weniger einschränkend sein.

Dritter Sonntagsverkauf

Diese Anhörungsvorlage geht von einer Motion aus. Angedacht ist, dass die Gemeinden entsprechend ihren Bedürfnissen und Traditionen einen dritten Sonntag bezeichnen können, an welchem die Verkaufsläden geöffnet sind. In der Anhörungsvorlage sind dazu Einschränkungen vorgehen für kantonale Feiertage, den Bundesfeiertag sowie die Adventszeit (bereits zusätzliche Sonntagsverkäufe möglich). Der Vorstand der GAV ist grundsätzlich mit der Kompetenzzuteilung an die Gemeinden einverstanden, die Einschränkungen (Advent, Feiertage, Bundesfeiertag) könnten aber weggelassen werden.

Beide Anhörungen werden den Gemeinden zeitnah gestellt.

2.2 Asylwesen

Anlässlich der Vorstandssitzung der GAV gab die Co-Leiterin des Kantonalen Sozialdienstes einen Überblick über die aktuelle Lage im Asylwesen. Die Situation ist gesamthaft unverändert angespannt: Für das kommende Jahr werden Anträge zum Schutzstatus S und reguläre Asylgesuche im gleichen Rahmen wie im Jahr 2023 erwartet (2023: Status S – 22'796 und reguläre Asylgesuche 30'223 – total 53'019). Der Kanton Aargau hat eine Übernahmequote von 8%. Die vorhandenen Reserveplätze reichen langfristig kaum aus, dementsprechend werden aktuell auch unterirdische Plätze genutzt und weitere Anlagen müssen in Betrieb genommen werden. Die Gemeinden sind gefordert: Sie müssen ausreichend Unterkünfte sicherstellen, in Anbetracht des Wohnungsmarktes mitunter eine schwierige Aufgabe.

Das Verfahren zur Sicherstellung der Aufnahmepflicht erfolgt erstmals nach dem neuen Verfahren mit dem Stichtag 1. Januar 2024. Einige Gemeinden werden die Aufnahmepflicht am Stichtag nicht erfüllen, nach einer Frist von 30 Tagen muss die Gemeinde die Quote erfüllen oder entsprechend Ersatzvornahme leisten.

Der Vorstand nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Die Zusammenarbeit des Kantonalen Sozialdienstes mit den Gemeinden verläuft gut, gemeinsam wird die anspruchsvolle Verbundaufgabe gelöst. Der Vorstand der GAV dankt dem Kantonalen Sozialdienst, aber auch allen Mitwirkenden in den Gemeinden herzlich für ihren Einsatz in dieser anspruchsvollen Aufgabe.

3. Verschiedenes

Save the date

- Anlass zur Gesundheit vom Mittwoch, 24. Januar 2024, 18.00 Uhr in Aarau
- GV der GAV in Kleindöttingen (Gemeinde Böttstein) vom Donnerstag, 14. März 2024, 18.00 Uhr

3.1 Wechsel im Vorstand

Hans-Ulrich Schär, Gemeindegammänner Aarburg, ist als Delegierter des Bezirks Zofingen aus dem Vorstand ausgetreten. Der Bezirksverband Zofingen hat als neue Delegierte Christiane Guyer, Stadtpräsidentin Zofingen, in den Kantonalvorstand delegiert. Christiane Guyer hat an der aktuellen Sitzung erstmals an der Vorstandssitzung der GAV teilgenommen. Der Vorstand heisst sie als neues Mitglied herzlich willkommen.

3.2 Wechsel auf der Geschäftsstelle

Martin Hitz wird per 29. Februar 2024 aus der AWB Comunova AG austreten und die Stelle als Leiter der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau antreten. Die AWB Comunova AG, welche für das Geschäftsstellen-Mandat der GAV verantwortlich zeichnet, stellt den neuen Geschäftsleiter vor:



Andreas Schmid, Lenzburg

36 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung

Bachelor of Arts in Kommunikation ZHAW
Master of Advanced Studies, HTW Chur

Seit 2018 Stadtrat in Lenzburg, seit 2022 als Vizeammann

Andreas Schmid wird die Leitung der Geschäftsstelle per 1. März 2024 übernehmen. Der Vorstand wünscht ihm viel Freude und Erfolg bei der Aufgabenerfüllung und freut sich auf die Zusammenarbeit. Das Engagement von Martin Hitz wird bestens verdankt.

Kontaktstelle

Patrick Gosteli, Präsident
Gemeindehaus Böttstein
5314 Kleindöttingen

patrick.gosteli@boettstein.ch
Tel. 079 250 22 61



Martin Hitz, Geschäftsleiter
Geschäftsstelle c/o
AWB Comunova AG
Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

mhitz@awb.ch
Tel. 079 444 16 21



Schloss Lenzburg im Winter
(Quelle: ASGT Swiss Guide)

17. Januar 2024

Mit freundlichen Grüßen
Gemeindegammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Patrick Gosteli,
Präsident

Martin Hitz
Geschäftsleiter